© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beitrag zur Kenntnis der Lycaenidengattung Liphyra Westw.

Von

Embrik Strand.

(Eingesandt im Januar 1911.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Veranlassung zur folgenden kleinen Arbeit gab ein von Herrn Wilhelm Niepelt in Zirlau dem Berliner Museum zur Bestimmung eingesandter Falter (♀) aus Kaiser-Wilhelms-Land, Deutsch-Neu-Guinea, der sich als eine neue Art der eigentümlichen Lycaenidengattung *Liphyra* Westw. entpuppte. Diese Art, die ich wegen der großen Ähnlichkeit mit den Castniiden *L. castnia* m. nenne, unterscheidet sich ganz auffallend von den früher beschriebenen *Liphyra*-Formen, trotzdem, wie schon frühere Autoren wiederholt hervorgehoben haben, auch bei diesen die Ähnlichkeit mit Castniiden charakteristisch ist; die Oberseite beider Flügel ist schwarz mit tiefschwarzer Saumlinie und bräunlichen Fransen, die Vorderflügel haben bräunlichen Vorderrand und eine goldig-orangegelbe Querbinde zwischen den Rippen 2 und 11, die in den Feldern 2—4 etwa 9—10 mm breit ist, sich dann ein wenig verschmälert (etwa 7 mm breit), um sich zwischen den Rippen 9 und 10 nochmals bis zu 9 mm zu erweitern. Unten sind die Hinterflügel schwarz mit schwachem violettlichem Schimmer und mit höchst undeutlichen helleren Wischen, insbesondere im apicalen Teil der Vorderhälfte des Flügels; im Saumfelde sind kleinere solche Wische, die den Saum nicht erreichen, angedeutet. Ganz vereinzelt finden sich hellere Schuppen auch in den dunkelsten Partien des Flügels. In der Zelle ist die schwarze Partie vorn und außen scharf begrenzt bzw. abgeschnitten, so daß sie einen nach vorn und ein wenig nach außen gerichteten rechtwinkligen Zahn bildet. Vorderflügel unten in der Basalhälfte schwarz mit hellerem Innenrand, in der Endhälfte ist die Grundfarbe wie in den Hinterflügeln schwarz mit violettlichem Schimmer und spärlich eingestreuten helleren Schuppen, die sich nahe der Spitze etwas dichter anhäufen; im proximalen Teil der apicalen Hälfte findet sich eine gelbe Querbinde, die derjenigen der Oberseite entspricht, aber etwas schmäler, nicht so scharf begrenzt und unregelmäßiger ist, in 4 oder 5 Flecken fast aufgelöst wird (am deutlichsten durchschnitten wird sie von den Rippen 2, 3 und 4) und hinten mit der hellen Innenrandspartie zusammenfließt.

Körper oben graulichschwarz, Abdomen jedoch mit etwas bläulichem Schimmer oben und an den Seiten, der Bauch scheint graulich-violettlich etwa wie die Unterseite der Hinterflügel zu sein. Beine gelblich, die proximalen Glieder an der Oberseite wahrscheinlich dunkler. Gesicht braun mit 3 helleren Längslinien. Augen schwarz, mit bräunlichem Anflug. Halskragen dunkelbräunlich. Fühler braunschwarz.

Flügelspannung 71, Flügellänge 42,5, Körperlänge 30, Fühlerlänge 17,5 mm. Länge des Saumes 30,5 mm.

Das von Staudinger in seinen „Exotischen Schmetterlingen" (p. 269, pl. 94) abgebildete und beschriebene Exemplar von *Liphyra brassolis* Westw. ist nicht, wie er angibt, ein ♀, sondern wie schon de Nicéville in „The Butterflies of India", Vol. III p. 491, hervorgehoben hat, ein ♂; auch in Schatz und Röbers Bearbeitung der Familien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Gattungen der Tagfalter im genannten Werk Staudingers wird das betreffende Exemplar, das sich jetzt im Berliner Museum befindet, irrtümlich als ♀ behandelt. Das Weibchen von *Liphyra brassolis* liegt mir leider nicht vor; die in der folgenden Bestimmungsstabelle angegebenen Merkmale sind hauptsächlich (cf. p. 309!) aus Binghams Beschreibung und Abbildung in „Fauna of British India, Butterflies, Vol. II p. 452 sq. geholt. — Von der von Rothschild als *Liphyra brassolis major* Rothsch. beschriebenen Form liegen mir 2 ♀♀, ebenfalls aus der ehemaligen Staudingerschen Sammlung, vor, die von Nord-Queensland, Cooktown (Eichhorn) stammen. *Liphyra (Sterosis) robusta* Feld. ist mir nur aus der Literatur bekannt und ebenso die Form, die Distant im „Rhopal. Malayana" p. 204, pl. 22, fig. 18 unter dem Namen *L. brassolis* darstellt, die wohl nur eine Varietät von *brassolis brassolis* sein wird, während ich, im Anschluß an Rothschild (Novit. Zoolog. V p. 97—98), *major* und *robusta* als Subspecies (oder erstere vielleicht am besten als gute Art) betrachten möchte. Solange aber so spärliches Material vorliegt, läßt sich darüber nichts Näheres sagen; die Liphyren sind aber nach allen Autoren sehr seltene Tiere, so daß die Aussicht, weiteres Material zu bekommen, gering ist. — Es liegt jedoch eine Novität aus der *brassolis*-Gruppe vor, die eben neu eingegangen ist und die ich hiermit beschreiben möchte.

Durch Herrn Lithograph H. Thiele hat nämlich das Museum ein von Sumatra stammendes ♀ einer *Liphyra* erworben, die mit *robusta* am nächsten verwandt ist, aber von der Abbildung im „Novara"-Werk dadurch abweicht, daß die schwarze Innenrandbinde der Vorderflügel nur bis zur Mitte des Randes reicht (die Wurzelhälfte desselben ist also wie bei *brassolis brassolis* hell) und die Größe etwas geringer ist (Flügellänge 32, Flügelspannung 57 mm); ferner ist die Verbindung zwischen der Saumbinde und der schwarzen Discalbinde der Vorderflügel noch deutlicher, so daß von der gelben Färbung zwischen den beiden Binden nur zwei runde, unter sich um mehr als ihren Durchmesser entfernte Flecke übrig bleiben. An der Unterseite der Hinterflügel weicht das helle mediane Innenrandfeld dadurch ab, daß es sich längs dem Innenrande, allmählich schmäler werdend, bis fast zum Analwinkel erstreckt und sich daselbst allmählich verliert; vom Analwinkel bis zur Rippe 6 eine ziemlich breite bläulichschwarze Saumlinie; eine ähnliche, aber mehr unregelmäßige Saumlinie findet sich längs dem ganzen Saume der Vorderflügel. An der Unterseite der Vorderflügel findet sich im Saumfelde nur schwarze Bestäubung hinter der Rippe 4, während dasselbe vorn ins Grauliche übergeht; die schwarzen Discalflecke dieser Seite weniger scharf markiert als an der Abbildung von *robusta* dargestellt. Die Saumbinde der Oberseite der Hinterflügel ist überall etwa 5 mm breit und gegen den Analwinkel stark mit gelblichen Schuppen untermischt. — Diese Form, die wohl eine besondere Lokalvarietät bildet, nenne ich *abbreviata* m.

Die Weibchen der besprochenen Formen lassen sich folgenderweise unterscheiden:

A. Flügel schwarz, die vorderen mit gelber Querbinde . . . *castnia* Strand

B. Flügel gelb mit schwarzer Saumbinde und ebensolchen Discalflecken.

a) Größer (Vorderflügel 43—46 mm lang), die postmediane gelbe Querbinde der Vorderflügel scharf begrenzt, ununterbrochen, überall etwa gleich breit, und zwar zwischen den Rippen 2 und 6 mindestens so breit wie die schwarze Saumbinde, der schwarze Discalfleck unten ebenso groß und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scharf markiert wie oben sowie ungeteilt, die schwarze (oder dunkelbraune) Saumbinde der Hinterflügel überall gleich breit (ca. 6 mm) und von den drei großen und scharf markierten schwarzen Discalflecken deutlich getrennt . . . . . *major* Rothsch.

b) Kleiner (Vorderflügel höchstens 39 mm lang), die gelbe Querbinde der Vorderflügel bisweilen weniger scharf begrenzt und kann sogar unterbrochen sein, ist jedenfalls immer zwischen den Rippen 2 und 4, meistens aber zwischen 2 und 6, schmäler als die schwarze Saumbinde, der schwarze Discalfleck ist unten häufig kleiner, verwischt oder aufgeteilt, die Saumbinde der Hinterflügel ist bisweilen verwischt oder innen unregelmäßig begrenzt und mitten verschmälert sowie nicht immer deutlich von den 3—5 bisweilen kleinen oder verwischten Discalflecken getrennt.

α) Der schwarze Discalfleck der Vorderflügel verlängert sich bis zur Flügelwurzel und steht durch 3 schmale Zacken mit der schwarzen Saumbinde in Verbindung; diese Saumbinde erstreckt sich längs des ganzen Innenrandes bis zur Flügelwurzel; Hinterflügel mit 5 schwarzen Discalflecken . . . . . *robusta* Feld.

β) Ähnelt *robusta*, aber der Innenrand trägt nur in der äußeren Hälfte eine dunkle Binde, die Saumbinde und der Discalfleck sind deutlicher zusammengeflossen, die Größe geringer etc. (vide supra!) *abbreviata* Strand

γ) Der Discalfleck der Vorderflügel verlängert sich nicht bis zur Flügelwurzel und ist nicht mit der Saumbinde verbunden, diese erreicht höchstens die Mitte des Innenrandes, Hinterflügel mit 3—4 schwarzen Discalflecken . . . . . *brassolis* Westw.

Ich möchte ausdrücklich hervorheben, daß die hier von der mir in natura unbekannten *brassolis brassolis* ♀ gegebene Charakteristik eine Kombination ist von den Merkmalen der von Bingham l. c., Nicéville l. c. und Distant l. c. unter diesem Namen beschriebenen und abgebildeten Formen, die alle unter sich etwas verschieden sind; ob diese Unterschiede als Varietätenmerkmale oder nur als individuelle Abweichungen aufzufassen sind, mögen Kollegen, die über das nötige Material verfügen, entscheiden. Auch über den „Rang" der Formen *major, robusta* und *abbreviata* kann ich mich, wie schon oben hervorgehoben, nur mit Vorbehalt aussprechen; vorläufig mögen die *Liphyra*-Formen wie folgt zusammengestellt werden:

Sp. 1. *Liphyra brassolis* Westw.

Subsp. 1. *L. brassolis brassolis* Westw.

„ 2. *L. brassolis robusta* Feld.

„ 3. *L. brassolis abbreviata* Strand.

„ 4. *L. brassolis major* Rothsch.

Sp. 2. *Liphyra castnia* Strand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 5_2

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Lycaenidengattung Liphyra Westw. 305-309